

Die Herbstschau in Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 41

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

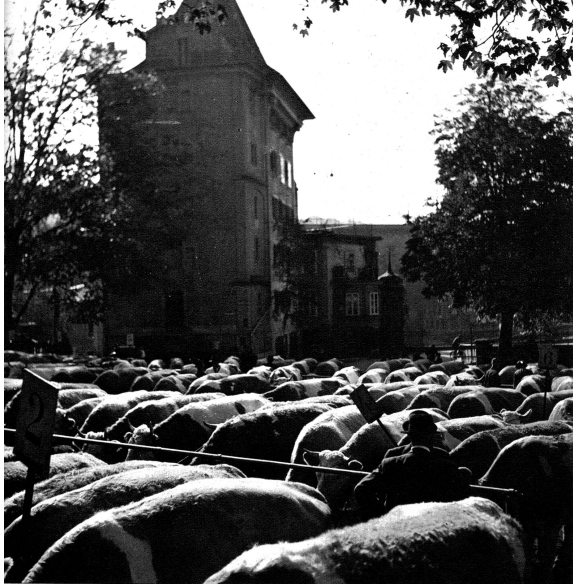
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Herbstschau in Bern

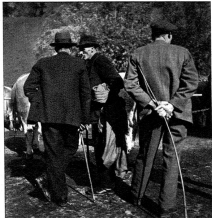
17. Oktober 1941

Dass alle Jahre die Herbstmesse und der Ziebelmarkt wiederkehren, wissen sicherlich die meisten Berner. Dass aber bald 100 Jahre auf dem Klosterplatz die kantonale Viehschau für die Gemeinden rechts der Aare stattfindet, ist nicht jedem Bürger unserer Stadt bekannt. Mittags durch die Strassen und Gassen wandern frühmorgens mit Glockengeläute die Herden von Müst, Vohigen, Stettlen, Bolligen und Kehrsatz, wecken unsere Bürger und locken sie unter die Fenster. Wer Freude und Liebe zum Vieh bekennt, der geht am 17. Oktober hinunter an die Aare und erfreut sich am Schaubetrieb.

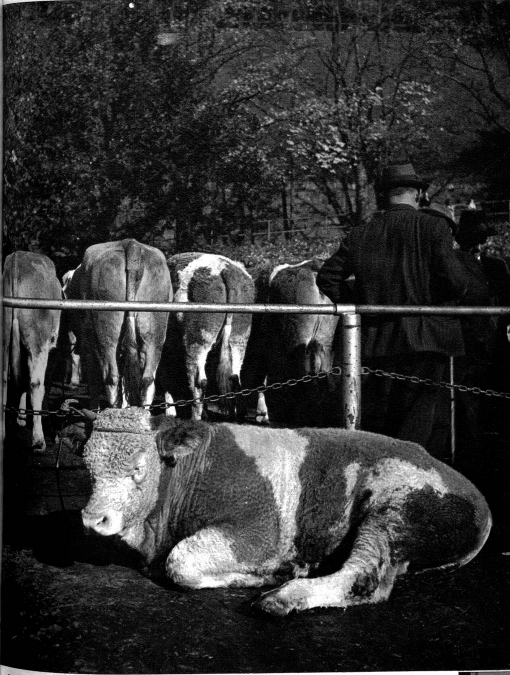
Bild und Text P. Senn



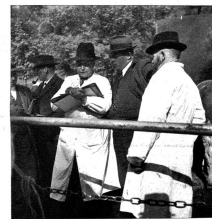
Bürger aus dem Altenberg und aus der Matte betrachten aufmerksam den März.



Stille Beobachter überlegen sich mit Müsse die angesetzten Preise.

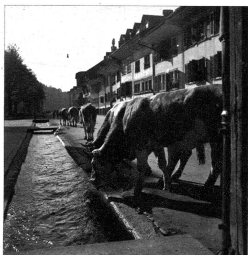


Der kranke Eidgenoss ist müde geworden. Er distanziert sich von jeglichem Marktbetrieb.



Ein Beamter der Landwirtschaftsdirktion des Kantons Bern trägt die prämierten Tiere in die Originalschaukontrolle ein.

Alle Jahre mitten im Oktober wird in Bern auf dem Klosterplatz die Herbstschau abgehalten. Die besten Herdebüchtere werden ausgewählt und prämiert. Die Aufzucht beträgt rund 200 Tiere.



Auf dem Heimweg, beim Mattenbach vorbei, löschen die Tiere ihren Durst.



Der Prachtskerl Georg MM 938 Gstaad, Eigentum der Viehzuchtgenossenschaft Kehrsatz-Wabern, der am diesjährigen Zuchtschrittmarkt in Thun mit 96 Punkten bewertet worden ist, wird an der Schau in Bern aufgeführt werden. Georg ist geboren am 4. Dez. 37 im Stalle der Familie vom Grünigen in Gstaad. Er wiegt 1100 kg, ist muskulös, schön gezeichnet mit edlem Kopf und vorzüglichen Tiefen- und Breitenmassen.



Mittags um die 1 Uhr ist die Schau beendet. Eine Herde auf dem Heimweg durch die Matte.